

NTN INNOVATION BOOSTER – DATABOOSTER

Mit einem kompetenten Netzwerk zum Erfolg

» Die stetige Entwicklung von Innovationen ist für das Überleben eines Unternehmens zwingend notwendig. Der Prozess dazu ist herausfordernd. Im folgenden Artikel zeigen wir, wie das Netzwerk des NTN Innovation Booster «Databooster» Unternehmen bei der Entwicklung von Innovationen unterstützen kann.

Autoren: Patricia Deflorin und Philipp Schmid

Innovationen ermöglichen das Fortbestehen eines Unternehmens nicht nur während Zeiten der Pandemie. Verändern sich Kundenbedürfnisse, sind oftmals neue Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle notwendig, um diese zu decken. Dabei stellt deren Generierung und Umsetzung die Unternehmen vor grosse Herausforderungen. So zeigt eine Studie auf, dass gerade mal 38 Prozent neuer Produkt- oder Dienstleistungsideen den Markterfolg schaffen. Der von der Innosuisse finanzierte «Databooster» verfolgt das Ziel, Unternehmen im Innovationsprozess zu unterstützen, um Innovationen erfolgreich im Markt umzusetzen.

Abb. 1: Open Innovation: Im Netzwerk Herausforderungen identifizieren und Ideen entwickeln.

VERÄNDERUNGSUMFANG UND ARTEN VON INNOVATIONEN

Was bedeutet Innovation? Viele Unternehmen beschäftigen sich mit der kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen oder Produkten. Das heisst, es werden zum Beispiel neue Technologien entwickelt, welche die Effizienz des Herstellungsprozesses erhöhen. Andere Möglichkeiten umfassen die Veränderung von Produkten, indem durch den Einsatz eines neuen Motors die Performance der Maschine erhöht wird. Diese Veränderungen beschreiben inkrementelle Innovationen. Sind die Märkte gesättigt, funktioniert das alleinige Verbessern durch inkrementelle Innovationen oftmals nicht mehr.

Innovationen mit einem höheren Grad an Neuigkeit, beispielsweise komplett automatisierte Prozesse oder Marktneuheiten, werden als radikale Innovation bezeichnet. Der Veränderungsumfang ist dementsprechend hoch. Hervorzuheben ist, dass Innovationen eine Durchsetzung im Markt oder Unternehmen benötigen. Eine blosser Idee ist noch lange keine Innovation.

Die Veränderungen können sich auf vier Arten von Innovationen beziehen: Produkt, Prozess, Dienstleistungs- und Geschäftsmodell-Innovationen. Aktuell sind es die Möglichkeiten rund um Industrie 4.0, welche zu vielversprechenden Innovationen führen. So können beispielsweise Assistenzsysteme (Augmented Reality) für die effizientere Durchführung von Instandhaltungsarbeiten oder neuronale Netzwerke



Bild: iStock

für schwierige Qualitätsprüfaufgaben eingesetzt werden. Als Beispiel einer Dienstleistungs-Innovation ist die datenbasierte, vorausschauende Wartung zu nennen.

**DER INNOVATIONSPROZESS:
DER WEG AUS DEM STILLEN KÄMMERCHEN**

Um Chancen gezielter Nutzen zu können, verfügen viele Unternehmen über einen Innovationsprozess. Ein Innovationsprozess umfasst grob drei Stufen: Ideengenerierung, Entwicklung und Umsetzung. Auffallend ist, dass diese Aktivitäten oftmals inhouse, also im *stillen Kämmerchen* durchgeführt werden. Innovieren Unternehmen nur mit den internen Experten, greifen sie auf einen kleineren, eingeschränkten Lösungshorizont zu. Der Ansatz, diese Einschränkung zu umgehen, liegt im *Open Innovation* Ansatz. Open Innovation ist die gezielte Öffnung des Innovationsprozesses nach aussen. Externe Partner wie Kunden, Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitute, Lieferanten oder Start-ups werden in den Prozess zur Entwicklung von Ideen eingebunden.

Eine erfolgreiche Umsetzung des Open Innovation Ansatzes kann zu mehr und innovativeren Ideen führen, zum Beispiel durch die Integration verschiedener Perspektiven. Zudem wird durch den Ansatz der Zugang zu Wissen ermöglicht, zum Beispiel über Kundenbedürfnisse und Märkte oder neuen Technologien. Ein weiterer Vorteil ist, dass auf den aktuellen Stand des Wissens aufgebaut werden kann und dieses Wissen nicht selber erarbeitet werden muss. Unternehmen profitieren durch den Einbezug von Wissen aus dem Netzwerk.

**OPEN INNOVATION: MÖGLICHKEITEN
DES DATABOOSTER NUTZEN**

Die Innosuisse verfolgt mit der Finanzierung der NTN Innovationbooster das Ziel, anhand der Philosophie des Open Innovation Ansatzes sowohl mehr Innovationen anzustossen als auch Innovationen mit einem höheren Veränderungsumfang zu fördern. So ermöglicht der Databooster Unternehmen den Zugang zu Wissen, mit dem Ziel, radikale Innovation umzusetzen. Mit dem Zugriff auf Forscher, Experten und Industrieunternehmen ermöglicht der Databooster, dass die Herausforderungen und Chancen des entsprechenden Unternehmens mit ausgewählten Netzwerkpartnern diskutiert und analysiert werden. Dabei werden die unternehmensspezifischen Herausforderungen aus verschiedenen Blickwinkeln bearbeitet und gemeinsam die erfolgversprechendsten Ideen entwickelt. Für die Erarbeitung der Ideen werden vom Databooster finanzierte Design-Thinking-Moderatoren und -Moderatorinnen eingesetzt, welche mit bewährten Methoden die unternehmensspezifischen Herausforderungen durchleuchten und gemeinsam mit



dem interdisziplinären Team Ideen und Lösungswege erarbeiten.

WAS IST ZU TUN?

Der Austausch mit Industriepartnern, Experten und Forschern inspiriert und fördert sowohl die Anzahl an Ideen als auch deren Umsetzung. Wer eine Herausforderung hat, kann den Databooster kontaktieren (databooster.ch) und dieser organisiert das jeweils passende Netzwerk. Dabei haben die Teilnehmer aktiv die Möglichkeit zu bestimmen, wie ihr Forschungs- und Expertennetzwerk aussieht. Die Ausschreibung an das Netzwerk erfolgt dabei anonym oder offen, ganz wie es den jeweiligen Wünschen entspricht.

Das daraus entstehende Konsortium analysiert die Herausforderung im oben angesprochenen Design-Thinking Workshop, indem sowohl die Fragestellung durchleuchtet wird, als auch erste Lösungsansätze diskutiert werden. Entspricht das Konsortium den Wünschen und konnten bereits konkrete Ideen oder Lösungsansätze entwickelt werden, kann ein Antrag an die Innosuisse zur Finanzierung der Forschungstätigkeiten eingereicht werden. Andererseits können weitere Forschungspartner oder Experten hinzugezogen werden, um die in der ersten Runde aufgeworfenen Fragen weiter zu analysieren.

Wer noch keine konkrete Herausforderung hat, sich jedoch mit gleichgesinnten austauschen möchte, kann an den Aktivitäten des Databooster teilnehmen. So führen die Expertengruppen *Smart Maintenance*, *Smart Services* oder *Machine Learning-Clinic* regelmässig Veranstaltungen durch, bei welchem sich Forschende und UnternehmerInnen über aktuelle Fragestellungen austauschen.

Abb. 2: Der Open Innovation Ansatz im Databooster.



Prof. Dr. Patricia Deflorin
Dozentin für Innovationsmanagement, Forschungsleiterin Schweizerisches Institut für Entrepreneurship, Fachhochschule Graubünden.



Philipp Schmid
Head Research and Business Development Industry 4.0 & Machine Learning am CSEM (Schweizer Forschungs- und Entwicklungszentrum mit Schwerpunkt Mikrotechnologie, Digitalisierung und Energie).